

aus Bresser

3. Juni 1990

Viel war erwartet worden von diesem Gipfel hier in Washington:
Das Ende von 40 Jahren kaltem Krieg sollte besiegelt, Europa
neu geordnet, die militaerische Zukunft Deutschlands geregelt
werden.

Sehr viel fuer einen Gipfel. Zuviel.

Was ist erreicht worden ? Chemische Waffen werden verringert,
die atomaren aber laengst nicht so entschlossen abgebaut, wie
noch auf dem Gipfel in Malta versprochen.

Immerhin: Das Gleichgewicht zwischen den beiden Weltmaechten
beruht nicht mehr auf Abschreckung. Es stuetzt sich kuenftig
ganz im Gegenteil auf so etwas wie Freundschaft, auf die
sogenannte 'neue Naehel' zwischen der Sowjetunion und den
Vereinigten Staaten.

Da ist es gut, dass die beiden Praesidenten vor allem in Camp
David ein geradezu herzliches Verhaeltnis zueinander gefunden
haben. Gorbatschow - zuhause schwer angeschlagen - trat /so
selbstbewusst wie charmant /als gleichberechtigter Partner auf.
Bush war klug genug, die innenpolitische Schwaeche des Russen
nicht auszunutzen.

Ein vertrauenerweckendes Paar die beiden. Aber nicht stark genug, auf diesem Gipfel in Sachen Europa und Deutschland ein Stück voranzukommen.

^{auf keine Weise} Gorbatschow will zusätzlich zu all seinen anderen Sorgen keine neuen haben: Vor der Haustür seines zertalenden Reiches, also kein Gesamtdeutschland, das im westlichen Verteidigungsbandnis ^{Wozu ist es ganz nutzlos} der NATO ist.

Und Bush hat hier in Washington kein Konzept vorgelegt, wie Sicherheit in Europa ^{anders} organisiert werden konnte - in einer Partnerschaft, die ja nicht NATO heissen musste und offen waere fuer andere europaeische Staaten, nicht zuletzt die Sowjetunion selber.

Ein Gipfel, der sich zuviel vorgenommen hat. Ein Gipfel, der auch zum ersten Mal die Grenzen der Supermaechte erkennen liess. Der Kalte Krieg, die schlichte Konfrontation der beiden Lössen ist in der Tat vorbei. Fuer die neue Ordnung Europas, ja der Welt, wird Phantasie gebraucht, die in Moskau und Washington vorhandene reicht offensichtlich nicht mehr aus. Jetzt sollen auch die anderen mitdenken und mitreden. Ihre Verantwortung waechst, gerade auch die der Deutschen.

Politik wird ~~von heute an~~ anspruchsvoller, sie wird auch komplizierter.